



[Landrat kündigt Musterklage an](#)

02.03.2011

Grenzwerte

Landrat kündigt Musterklage an

Partikel in Luft verunsichern

WARDENBURG Der Landkreis Oldenburg sieht bei Biogasanlagen und Tierställen und den damit verbundenen Problemen durch Nährstoffanfall, Flächenbedarf und düngerechtliche Kontrollen einen dringenden Handlungsbedarf. Dies hat Landrat Frank Eger auf der Vertreterversammlung des Kreislandvolks betont. Seiner Meinung nach werden die Genehmigungsbehörden von den Ministerien derzeit „ziemlich allein gelassen“.

Bezogen auf Bioaerosole – das sind luftgetragene Partikel biologischer Herkunft wie Pilze, Bakterien und Viren, die u.a. mit der Abluft von Viehställen ins Freie gelangen – sieht Eger Genehmigungsbehörden und Bevölkerung gleichermaßen verunsichert. Es herrsche bezogen auf die zulässigen Grenzwerte dringender Klärungsbedarf. „Wir werden versuchen, zusammen mit der Landwirtschaft im Landkreis Oldenburg ein Musterverfahren bis hin zum [Bundesverwaltungsgericht](#) zu führen“, kündigt der Landrat an.

Bei den Biogasanlagen sei im Landkreis trotz knapp 90 geplanter oder bereits arbeitender Anlagen immer noch kein Ende in Sicht. „Das verträgt unser Landkreis nicht mehr“, fürchtet Eger. Um die Grundwasserbelastung besser in den Griff zu bekommen, fordert Eger eine strengere Erfassung und Kontrolle der Nährstoffströme. Wichtig seien klare gesetzliche Vorgaben. Die Verwertung für alle anfallenden organischen Stoffe müsse dauerhaft nachgewiesen werden.

Neben einem einheitlichen Nachweis- und Meldeverfahren müssten bei Verstößen Bußgelder verhängt werden. Die Einrichtung einer landesweiten Datenbank (Nährstoffkataster) sei nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich. Als EDV-Lösung steht laut Eger bereits das Programm „NST-Nährstoffstrommodul“ zur Verfügung. „Das eine landesweite Erfassung möglich und effektiv ist, machen uns unsere holländischen Nachbarn seit Jahren vor.“